

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
<b>Band:</b>	60 (1970)
<b>Artikel:</b>	Bitte um Mitteilungen über volkstümliche Musikinstrumente in Privatbesitz
<b>Autor:</b>	Geiser, Brigitte
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1004361">https://doi.org/10.5169/seals-1004361</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

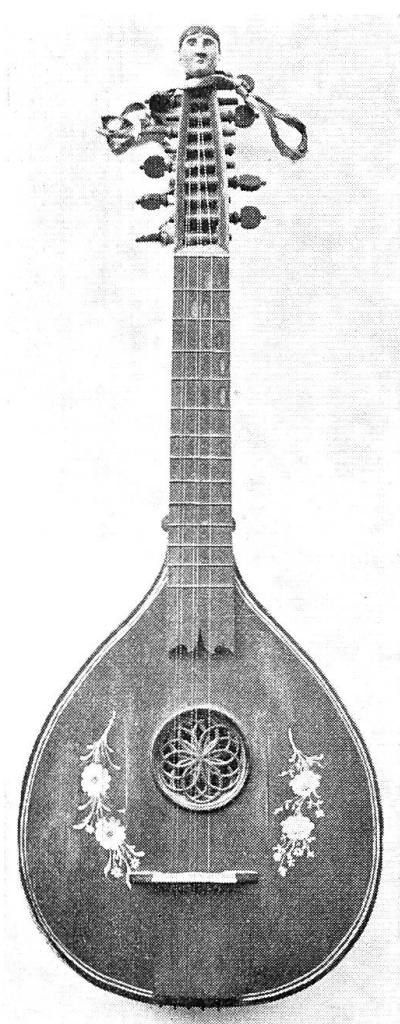
**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bitte um Mitteilungen über volkstümliche Musikinstrumente in Privatbesitz

Unter dem Patronat der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft nimmt die Musikologin Dr. B. Geiser (Bern) die Arbeit an einer Bestandesaufnahme der volkstümlichen Musikinstrumente in der Schweiz auf. Daß dieses Vorhaben die volle Sympathie aller Volkskundler genießt, brauchen wir wohl nicht eigens zu betonen; um so lieber drucken wir hier den nachfolgenden Aufruf ab. Dem Bernischen Historischen Museum und dem Schweizerischen Museum für Volkskunde danken wir für die beigegebenen Illustrationen.

Ty

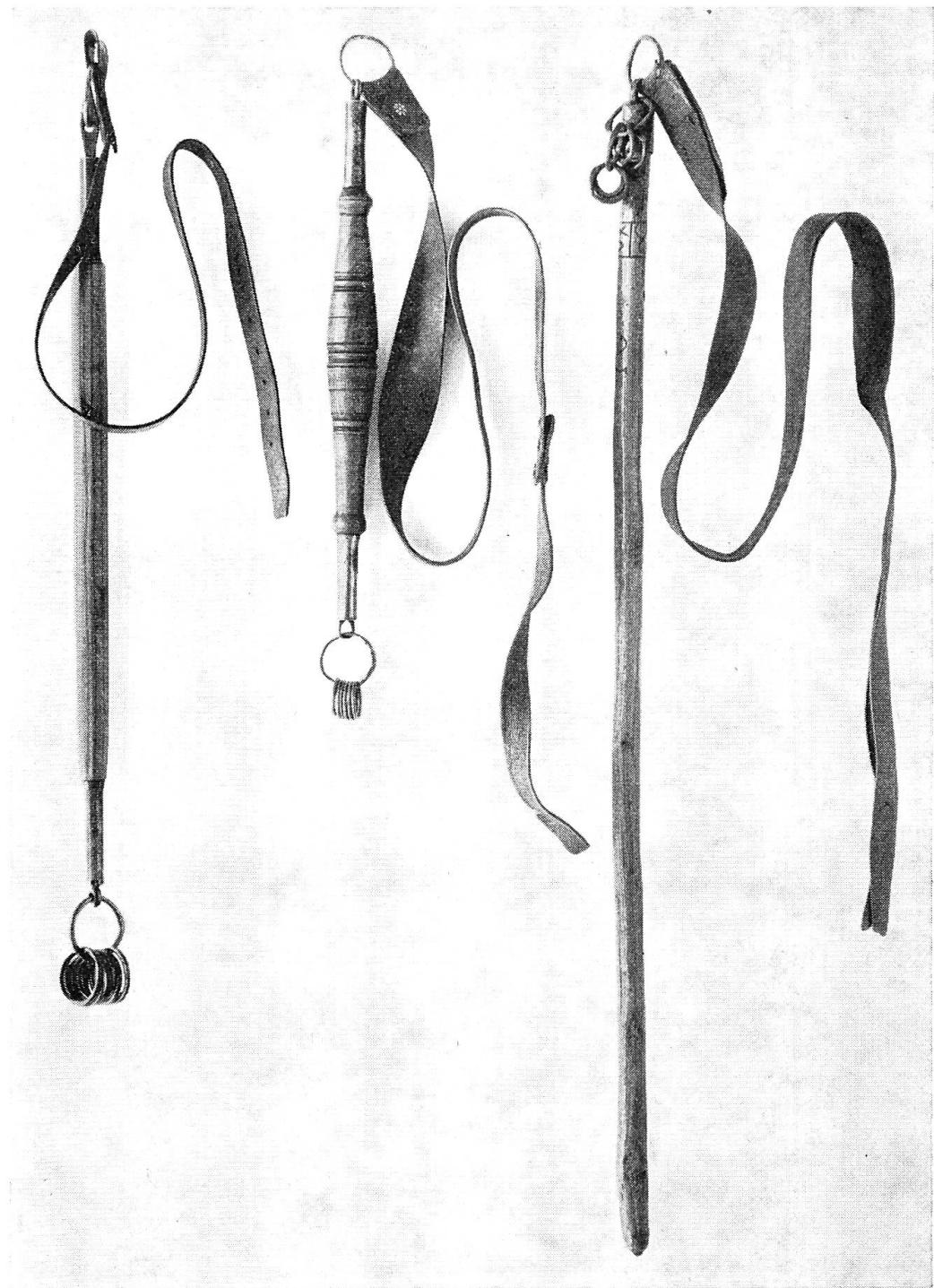


Cister von Peter Zaugg, Liechtgut  
(Amt Trachselwald), 1828 Bern,  
Historisches Museum, Inv. Nr. 1749

Vor zehn Jahren riefen Prof. Dr. Ernst Emsheimer (Musikhistoriska Museet, Stockholm) und Dr. Erich Stockmann (Deutsche Akademie der Wissenschaften, Berlin, Institut für Deutsche Volkskunde) zur Mitarbeit an einem «Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente» auf.

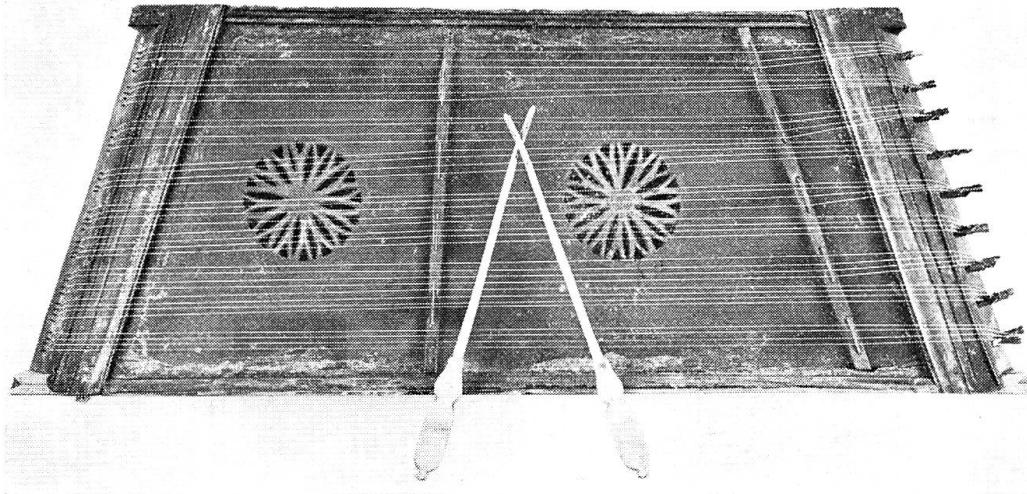
Gilt die Instrumentenkunde dem Musikwissenschaftler als Teilgebiet für sich, so behandelte er das volkstümliche Musikinstrumentarium mit wenigen Ausnahmen erst recht stiefmütterlich. Weil auch die Volkskunde das riesige Feld der Volksmusikinstrumente als Grenzgebiet nur zögernd, mehr zufällig bearbeitete,

und dies meistens in der jeweiligen Landessprache in einem national oder gar lokal begrenzten Organ, ist es kaum möglich, einen Instrumententypus unter internationalen Gesichtspunkten zu verfolgen. Aber diese Forschungsziele stehen nicht im Vordergrund des «Handbuches», das jedem Land Europas einen systematisch übersichtlichen Band widmen möchte. Vielmehr sollen die Volksmusikinstrumente jedes europäischen



Rasselstäbe für Alphirten («sargaïe», «ferrayer»)  
Evolène VS, 80,5 cm/116 cm (VI 7043)  
St. Martin VS, 51 cm/160 cm (VI 37553)  
Ayer VS, 116,5 cm/170 cm (VI 6155)

Hackbrett von  
Peter Kammacher,  
1830 Bern,  
Historisches  
Museum,  
Inv. Nr. 21480



Staates in Geschichte und Gegenwart dargestellt werden, so lange sie noch am Leben sind. Auch in der Schweiz ist es hohe Zeit geworden, das bisher bearbeitete Material zu sammeln und das ursprüngliche einheimische Musizieren in Bild, Ton und Wort zu sichern und auch für die Zukunft zu erhalten.

So einfach es sein mag, schweizerische Volksmusikinstrumente in öffentlichen Sammlungen (Heimatmuseen, Instrumentensammlungen) zu erfassen, so ist es ohne Hilfe unmöglich, von allen alten Volksmusikinstrumenten schweizerischer Herkunft in privaten Händen zu wissen. Die Unterzeichnete erlaubt sich daher, um Nachrichten über folgende Volksmusikinstrumente zu bitten:

Ringrassel, Klirrstock	Cister
(Hirtenstock mit Ringen)	(Halszither, siehe Abbildung)
Klapperbrett (Kirchenklapper)	Pfeifen und Flöten
Maultrommel	Betrufstrichter («Volle»)
(eiserner Bügel mit Stahlzunge)	Alphorn
Hackbrett (siehe Abbildung)	Tierhörner
Zither	Hausorgeln
(ein- oder beidseitig geschweift)	alte Musikdosen und Drehorgeln

Wir wären aber vor allem dankbar, auch vom Gebrauch und eventuell von der Herstellung dieser Musikinstrumente zu vernehmen.

Weil es besonders schwierig ist, an die Volksmusikinstrumente heranzukommen, die nicht als solche gebaut und aufbewahrt, sondern improvisiert werden (z.B. Tonrassel, d.h. Fünfliber in konischer Tonschüssel, Nußklapper, Nußgeige, Schwirrscheiben, Holz- und Kerbelpfeifen, von Kindern selber gebastelte Musikinstrumente), sind uns auch schriftliche Berichte aus der Erinnerung mit möglichst genauen Zeit- und Ortsangaben nützlich.

Die Vielfalt an Volksmusikinstrumenten der einzelnen Kulturlandschaften der Schweiz aus eigener Kraft zu erfassen, ist der Unterzeichneten allein nicht möglich. Sie ist daher auf Ihre Unterstützung angewiesen und dankt schon heute für jede Anregung.

Brigitte Geiser, Rabbentaltrappe 10, 3013 Bern